

Das Wahlpflichtfach **Kunst und Literatur** am Gymnasium Borbeck

Das Fach bietet einen Profilschwerpunkt aus der Kombination der Fächer Kunst und Deutsch und richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Interessen und Stärken im sprachlich-künstlerischen Bereich haben.

1. Unterrichtsziel: Förderung kreativer, ästhetischer und kommunikativer Kompetenzen

Ziel des Faches ist die Förderung von Fähigkeiten wie: Fantasie, Empathie, planvolles Handeln, begründetes Entscheiden sowie Reflexion. Die Schulung dieser Fähigkeiten erfolgt in kreativen (kreierenden), ästhetischen (sinnlich wahrnehmenden) und kommunikativen (sprachlichen) Zusammenhängen.

2. Mögliche Unterrichtsthemen und Arbeitsweise

Die angestrebten Lernziele sind über eine Vielzahl von Unterrichtsthemen und vor allem über projektorientiertes Arbeiten zu erlangen. Dabei können die Themen teilweise durch die SchülerInnen entsprechend ihrer Neigungen selbst gewählt werden. Literarische Texte bieten den Ausgangspunkt für bildhafte Interpretationen. Werke der bildenden Kunst geben Anlass zu literarischen Auseinandersetzungen. In einer offenen Lernatmosphäre des bildnerischen Denkens und kreativen Schreibens werden kulturelle Klassiker wie Van Gogh und Goethe und moderne Gestalten wie Harry Potter und Banksy zu lebhaften Mitschülern.

Der Freiraum des Faches ermöglicht längerfristig und fächerübergreifend angelegte Projekte, die auch öffentlichkeitswirksame Präsentationen einschließen. Alle angebotenen Themen sollten unabhängig vom regulären Deutsch- und Kunstunterricht sein, allerdings liegen in der Fächerkombination besondere Chancen, die im Pflichtbereich erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse besonders zu vertiefen und zu erweitern.

Das Feld der Unterrichtsthemen spannt sich beispielsweise im ersten Jahr von Kleinformen der Lyrik und Naturgedichten hin zu zeichnerischen Naturstudien und plastischen Ausformungen, von Untersuchungen der Werbesprache hin zur Gestaltung von Ankündigungsplakaten und Gimmicks, von Abstechern in die Fantasy-Literatur zur malerischen Schöpfung eigener Helden. Die Reihenfolge der Themen ist nicht obligatorisch. Vielmehr ist darauf zu achten, dass kulturelle Angebote der Stadt Essen mit eingebracht werden (Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, politische/gesellschaftliche Ereignisse) – in *Kunst/Literatur* steckt Kultur!

3. Voraussetzungen und Leistungsbewertung

Voraussetzung für das Fach *Kunst/Literatur* ist vor allem Interesse an kreativen Prozessen. Wertvoll sind zudem Eigenschaften, wie Experimentierfreude und Begeisterungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit für eigene und fremde Emotionen, Geduld und Frustrationstoleranz bei unvorhersehbaren Rückschlägen.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt auf Grundlage der mündlichen und sonstigen Mitarbeit und den schriftlichen Leistungen. Zur mündlichen und sonstigen Mitarbeit zählen u.a. die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die Präsentation von Ergebnissen, die Teamfähigkeit und der Einsatz in Gruppenarbeiten, die Fähigkeit zu inhaltsbezogenen Rückmeldungen sowie zur sachlichen Diskussionsteilnahme. Der Bereich der schriftlichen Leistungen umfasst vier Klassenarbeiten je Schuljahr. Es gilt fachliches und methodisches Wissen zu dokumentieren und anzuwenden. Darüber hinaus können prozessorientierte Arbeiten als schriftliche Leistungen bewertet werden und eine Klassenarbeit ersetzen. Zu nennen ist z.B. die Portfolioarbeit mit verschiedenen Bildformen (Studien, Skizzen, Bildern, Collagen) und Schreibformen (Protokolle, Text-, Bildanalysen, Reflexionen, Konzepte, Gedichte).

Fazit: Das Fach ist weder nur Kunst noch bloße Literatur, weder reine Textanalyse noch beliebige Malerei, weder Kunst-Ausstellung noch Literatur-Café, weder nur dies noch lediglich das, aber von allem etwas und mehr als die Summe seiner Teile. *Kunst/Literatur* wählen bedeutet also, sich gemeinsam auf einen spannenden Weg zu begeben, einen Weg der kreativen Persönlichkeitsentwicklung. Die Belohnung ist nicht nur das fertige Produkt, sondern auch die Erfahrung, den Weg dorthin geschafft zu haben: miteinander – aber auf eigene Weise.

„Es gibt keinen anderen Weg, den sinnlichen Menschen vernünftig zu machen,
als dass man denselben zuvor ästhetisch macht.“

- Friedrich Schiller

